

Landkreis Dahme-Spreewald

Vorlagennummer: 2022/002

Beschlussvorlage

Dezernat : Kommunale Angelegenheiten, innerer Dienstbetrieb, Schulverwaltung und Bau

Amt : Amt für Schulverwaltung

Gremium	am	TOP	Beratungsstatus	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur	24.01.2022		vorberatend	öffentlich
Kreisausschuss	09.02.2022		vorberatend	öffentlich
Kreistag	23.02.2022		beschließend	öffentlich

Betrifft: Schulentwicklungsplanung (SEP) des Landkreises Dahme-Spreewald - Fortschreibung für den Zeitraum vom 01.08.2022 bis 31.07.2027

Beschlussentwurf: (Vorschlag der Verwaltung)

Der Kreistag beschließt die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Dahme-Spreewald für den Zeitraum 01.08.2022 bis 31.07.2027.

Auswirkungen auf den Haushalt: Ja
 Nein

Auswirkungen auf den Stellenplan: Ja
 Nein

Prüfvermerk des Rechnungsprüfungsamtes erforderlich, entsprechend der Rechnungsprüfungsordnung des LDS: Ja
 Nein

Erläuterung:

(kurze sachliche Darstellung und Begründung)

Die aktuelle Schulentwicklungsplanung läuft zum Ende des Schuljahres 2021/22 aus und muss fortgeschrieben werden. Gemäß § 102 des Brandenburgischen Schulgesetzes (BbgSchulG) nehmen die Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgabe der Schulentwicklungsplanung als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe wahr. Ämter und Gemeinden können eigene Planungen aufstellen und haben mit dem Landkreis Benehmen herzustellen. Die Schulentwicklungsplanung soll für einen Planungszeitraum von fünf Jahren aufgestellt und beschlossen werden und bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport (MBS).

Um die Entwicklungen zu erfassen und Trends abzuleiten, wurden die Gemeinden im Rahmen der Schulentwicklungsplanung gebeten entsprechende Zuarbeiten einzureichen. Dabei wurden geplante Schulerweiterungen, -sanierungen oder -neubauten erfasst und zu erwartende Zuzüge voraussichtlich hinzukommenden Wohnraumes beziffert. Zur Bewertung der Angaben erfolgte ein Abgleich mit der amtlichen Statistik zur Bevölkerungsvorausberechnung für das Land Brandenburg. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie durch das Unternehmen Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft von Architekten mbH aus dem Jahr 2016 wurde der Landkreis in fünf Teilräume unterteilt. Diese wurden für die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung beibehalten:

- KW: Königs Wusterhausen
- MHBS: Mittenwalde, Heidesee, Bestensee, Schenkenländchen
- SF: Schönefeld
- SUED: Lieberose/Oberspreewald, Unterspreewald, Märkische Heide, Lübben, Luckau, Heideblick
- ZEWS: Zeuthen, Eichwalde, Wildau, Schulzendorf

Zur Berechnung der künftigen GrundschülerInnen im Landkreis Dahme-Spreewald wurden die statistischen Daten zu den voraussichtlichen Einschulungen nach Schulbezirken von den zuständigen Einwohnermeldeämtern erhoben. Erstmals wurde hier auch der Zuzug beziffert und floss, wenn sich dadurch eine erhebliche Abweichung der zu erwartenden GrundschülerInnen abzeichnete, mit in die Planung ein. Auf Basis der Schülerzahlen des Schuljahres 2020/21 wurde eine Schülerbestandsprognose für den Planungszeitraum erstellt und die Sicherung der Schulstandorte eingeschätzt. Für die Planung der weiterführenden Schulen wurde das Schulanwahlverhalten der Schuljahre 2018/19 bis 2020/21 ausgewertet und auf deren Grundlage Prognosen für die weiterführenden Schulstandorte im Landkreis erarbeitet. Die Prognose der Schulentwicklungsplanung ergibt einen Anstieg von 3.603 SchülerInnen vom Schuljahr 2021/22 bis zum Schuljahr 2026/27. Das entspricht einem Zuwachs von 22,9%.

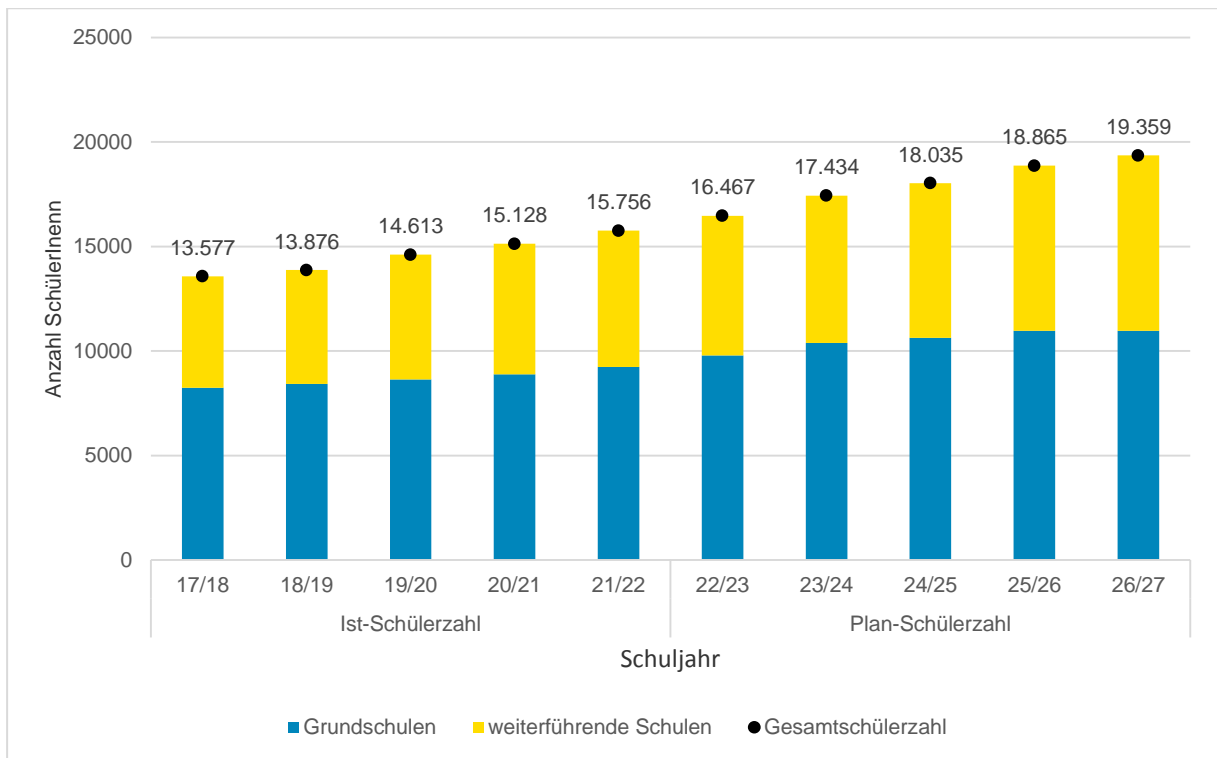


Abb. 1: *Landkreis Dahme-Spreewald - Entwicklung der Schülerzahlen von Schuljahr 2017/18 bis 2026/27*
Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, eigene Berechnungen

Diese Entwicklung ist auf die starken Zuzüge zurückzuführen. Bereits in der letzten Schulentwicklungsplanung war dieser Trend im berlinnahen Raum erkennbar und erstreckt sich nun bis zur Mitte des Landkreises. Daher ist es sinnvoll, die einzelnen Teilräume, oder auch Planungsregionen genannt, separat zu betrachten.

Planungsregion SF

Die stärksten Zuwächse hat die Planungsregion Schönefeld zu erwarten. Hier wird die Gesamtschülerzahl voraussichtlich von 1.609 SchülerInnen im Schuljahr 2021/22 auf 2.671 im Schuljahr 2026/27 anwachsen. Das entspricht einem Zuwachs von 66,0%.

Im Grundschulbereich wird momentan ein Schulerweiterungsbau an der Astrid-Lindgren-Grundschule für 300 weitere SchülerInnen umgesetzt. Laut der Gemeinde Schönefeld ist ein neuer Grundschulstandort angedacht, welcher gemeinsam mit den Gemeinden Zeuthen, Schulzendorf und Eichwalde errichtet werden soll. Hierzu wurde bereits im April 2021 von den Bürgermeistern eine Absichtserklärung unterzeichnet.

Ab dem Schuljahr 2024/25 wird es voraussichtlich einen Kapazitätsengpass an den weiterführenden Schulen in der Planungsregion Schönefeld geben. Die Oberschule am Airport Schönefeld hat, aufgrund ihres Raumprogrammes, nur 388 Schulplätze zur Verfügung und kann nicht erweitert werden. Es ist davon auszugehen, dass im Schuljahr 2026/27 zwei weitere Züge an der Oberschule fehlen werden. Auch die Raumkapazitäten am Gymnasium in Schönefeld werden zum Schuljahr 2024/25 knapp. Die bevorstehenden Engpässe wurden im Zuge der Machbarkeitsstudie der Numrich Albrecht Klumpp Architekten im Jahr 2016 prognostiziert. Diese Prognose mündete am 07.12.2016 in einen Kreistagsbeschluss über den Neubau eines fünfzügigen Gymnasiums in Schönefeld (SFX II).

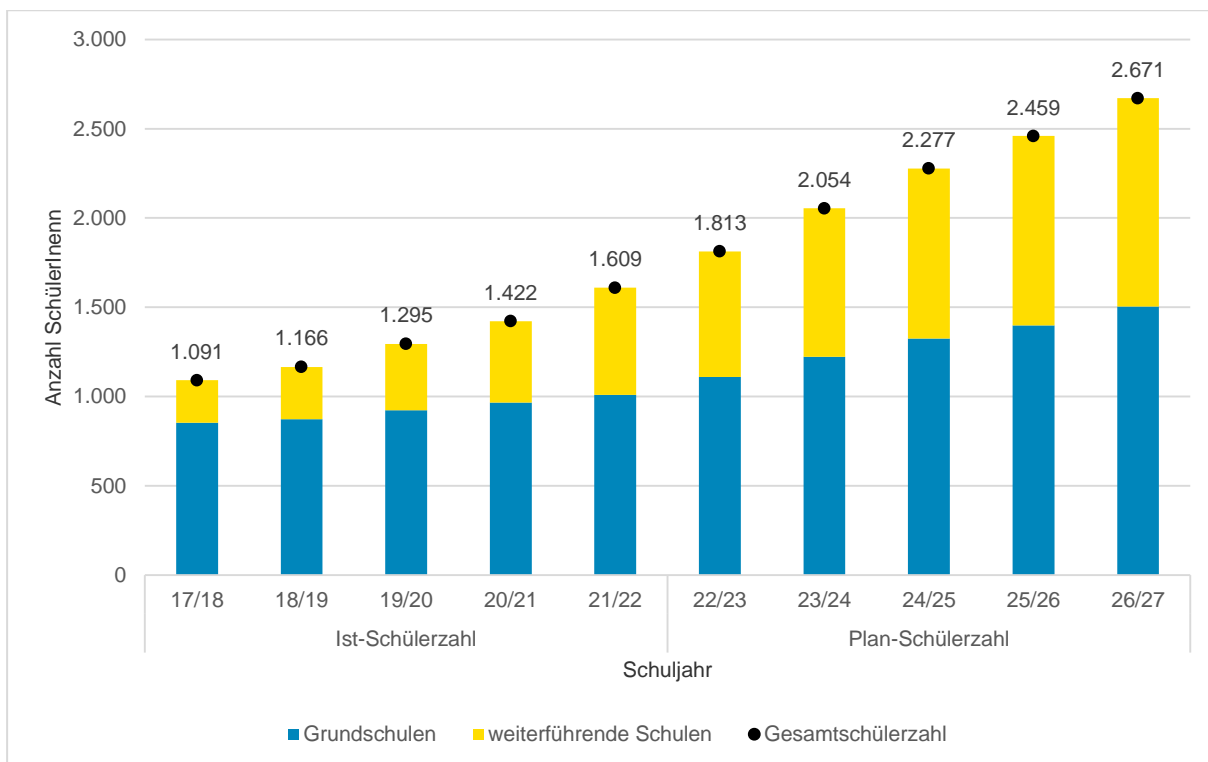


Abb. 2: Planungsregion SF - Entwicklung der Schülerzahlen von Schuljahr 2017/18 bis 2026/27
Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, eigene Berechnungen

Planungsregion KW

Die Stadt Königs Wusterhausen hat ebenfalls mit einem erheblichen Anstieg der Schülerzahlen zu rechnen. Voraussichtlich steigt die Gesamtschülerzahl von 4.093 im Schuljahr 2021/22 auf 5.375 zum Schuljahr 2026/27. Das entspricht einem Zuwachs von 31,3%.

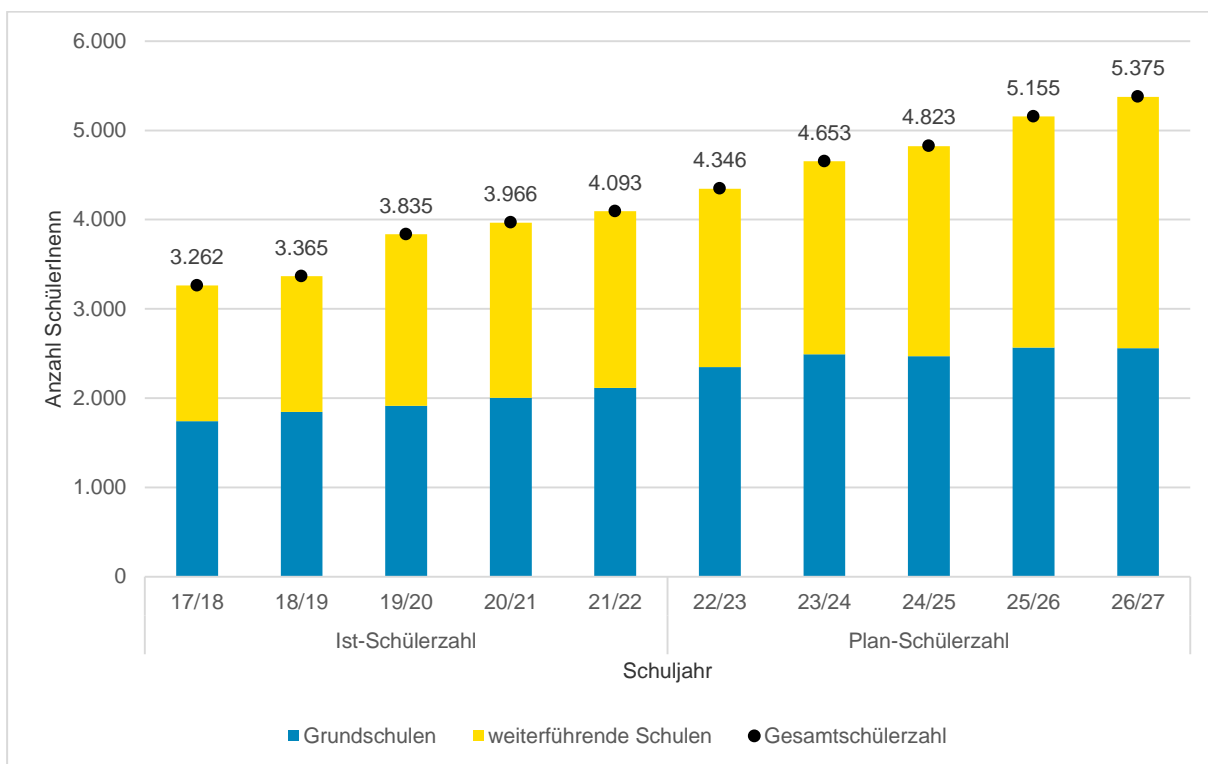


Abb. 3: Planungsregion KW - Entwicklung der Schülerzahlen von Schuljahr 2017/18 bis 2026/27
Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, eigene Berechnungen

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden Entwicklungen sind an fast allen Grundschulstandorten in Königs Wusterhausen kurz- bis mittelfristig Erweiterungen notwendig. Bis auf die Grundschule am Krimnicksee in Senzig, deren Schülersaufkommen sich in den nächsten Jahren voraussichtlich moderat entwickeln wird, ist bei allen anderen Schulen im Stadtgebiet von einem Schüleranstieg auszugehen. Entsprechende Erweiterungen und Neubauten sind bereits in der Planung bzw. Umsetzung. Unabhängig von der Schülerentwicklung plant die Stadt Königs Wusterhausen aufgrund des baulichen Zustandes des Schulgebäudes aktuell auch einen Neubau der Grundschule im Ortsteil Senzig.

Bei den weiterführenden Schulen ist ersichtlich, dass es ab dem Schuljahr 2023/24 einen Kapazitätsengpass sowohl an den Gymnasien als auch in der Sekundarstufe I an der Staatlichen Gesamtschule geben wird. Im Zuge einer noch zu gründenden Gesamtschule mit GOST in Groß Köris wird erwartet, dass sich das Anwahlverhalten von SchülerInnen aus der Planungsregion MHBS verändern wird, wodurch eine Entlastung der staatlichen Gesamtschule Königs Wusterhausen anzunehmen ist. Der gleiche Effekt wird für die Gymnasien in Königs Wusterhausen erwartet. Durch die Schließung der Oberschulen „Dr. Hans Bredow“ und „Johann Gottfried Herder“, welche ab dem Schuljahr 2019/20 in die staatliche Gesamtschule Königs Wusterhausen übergangen, verfügt die Planungsregion KW über keine Oberschule mehr. Die SchülerInnen aus den Grundschulen der Planungsregion KW, die eine Oberschule besuchen möchten, pendeln an die Ludwig-Witthöft-Oberschule in Wildau und an den Oberschulteil der Grund- und Oberschule Schenkenland in Groß Köris. Bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes könnte die Zahl der auspendelnden SchülerInnen 4 Klassenzügen entsprechen.

Planungsregion ZEWS

Die Planungsregion mit den Gemeinden Zeuthen, Eichwalde, Schulzendorf sowie der Stadt Wildau kann durch die Wohnsuburbanisierung von Berlin auch weiterhin mit steigenden Schülerzahlen rechnen. Die Gesamtschülerzahl wird sich voraussichtlich von 3.906 SchülerInnen im Schuljahr 2021/22 auf 4.543 zum Schuljahr 2026/27 erhöhen. Das entspricht einem Zuwachs von 16,3%.

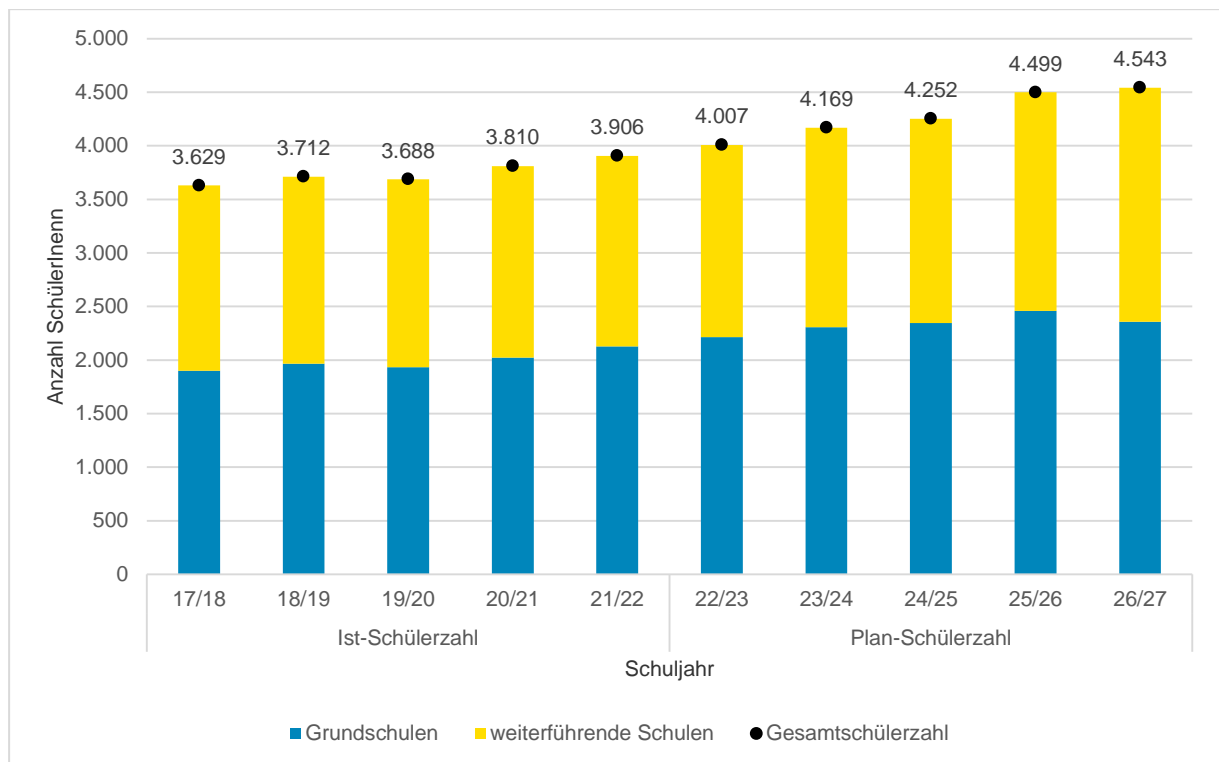


Abb. 4: Planungsregion ZEWS - Entwicklung der Schülerzahlen von Schuljahr 2017/18 bis 2026/27
Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, eigene Berechnungen

Schülerweiterungs- und Neubauten sind für die Grundschulen Eichwalde, Schulzendorf, Wildau und Zeuthen bereits in der Planung bzw. Umsetzung.

Im Bereich der weiterführenden Schulen sind bereits jetzt Kapazitätsengpässe abzusehen. Es ist davon auszugehen, dass es mit der noch zu gründenden Gesamtschule mit GOST in Groß Köris zu einer Ent-

lastung der Musikbetonten Gesamtschule „Paul Dessau“ und des Humboldt-Gymnasiums kommen wird. Die Zahlen der Ludwig-Witthöft-Oberschule verdeutlichen jedoch den großen Engpass an Oberschulplätzen. Bis zum Ende des Betrachtungszeitraumes im Schuljahr 2026/27 könnten voraussichtlich 79 SchülerInnen nicht mehr in die siebte Klasse der Oberschule aufgenommen werden, das entspricht drei Klassenzügen.

Planungsregion MHBS

Großen Zuzug hat auch die Planungsregion mit den Gemeinden Mittenwalde, Heidensee, Bestensee und dem Amt Schenkenländchen zu erwarten. Im Vergleich zur Gesamtschülerzahl von 1.986 im Schuljahr 2020/21 ist bis zum Schuljahr 2026/27 voraussichtlich mit 2.592 SchülerInnen zu rechnen. Das entspricht einem Zuwachs von 30,5%.

An den Grundschulorten Bestensee, Mittenwalde und Groß Köris sind Schulerweiterungen geplant oder wurden Interimslösungen umgesetzt. Aufgrund der steigenden Anzahl an Grundschulkindern in den abgebenden Grundschulen und durch den bevorstehenden Zuzug in die Region werden auch die Schülerzahlen der Oberschule Schenkenland weiter steigen. Für den Besuch eines Gymnasiums oder einer Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe pendeln die SchülerInnen aus der Planungsregion MHBS derzeit überwiegend nach Königs Wusterhausen. Das Amt Schenkenländchen ist bestrebt, den Oberschulteil der örtlichen Grund- und Oberschule in eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe zu wandeln.

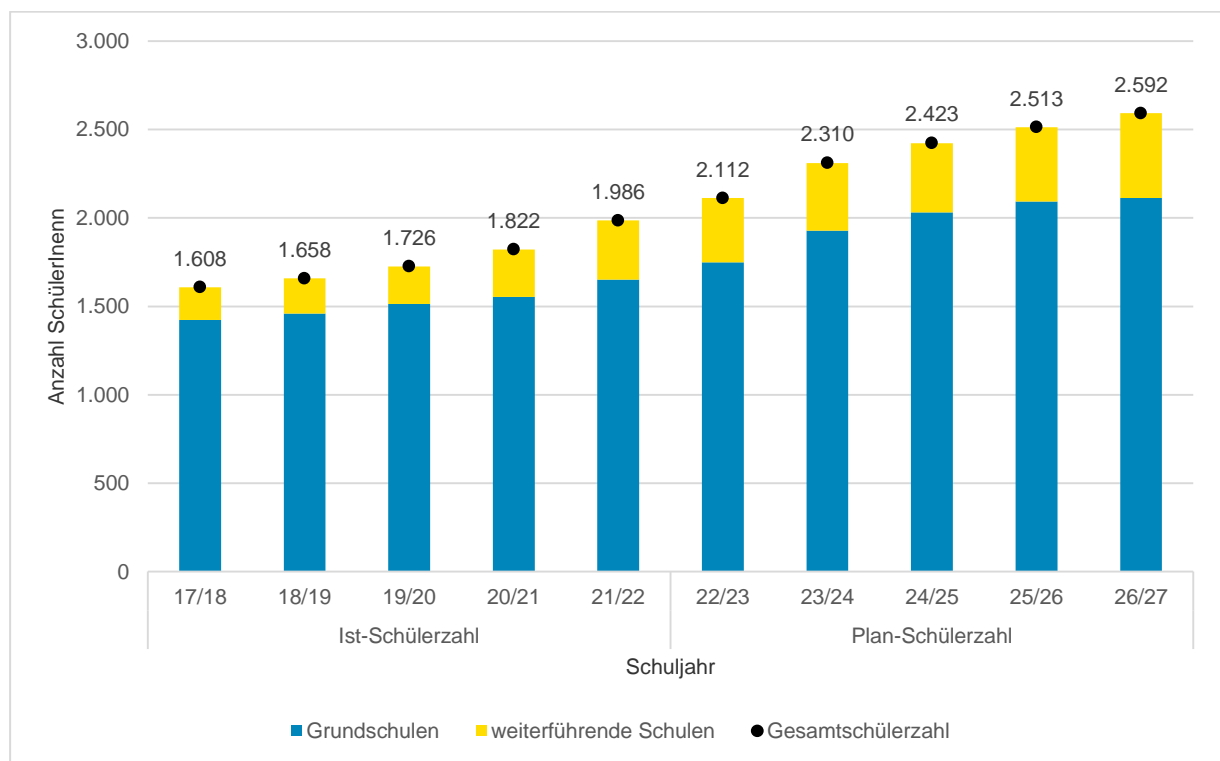


Abb. 5: Planungsregion MHBS - Entwicklung der Schülerzahlen von Schuljahr 2017/18 bis 2026/27
Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, eigene Berechnungen

Planungsregion SUED

Stabil bleibt die Gesamtschülerzahl in der Planungsregion SUED mit dem Ämtern Lieberose/Oberspreewald und Unterspreewald, den Gemeinden Märkische Heide und Heideblick sowie mit den Städten Lübben und Luckau. Hier steigt die Gesamtschülerzahl von 4.162 im Schuljahr 2021/22 auf voraussichtlich 4.178 zum Schuljahr 2026/27. Das entspricht einem Zuwachs von 0,4%.

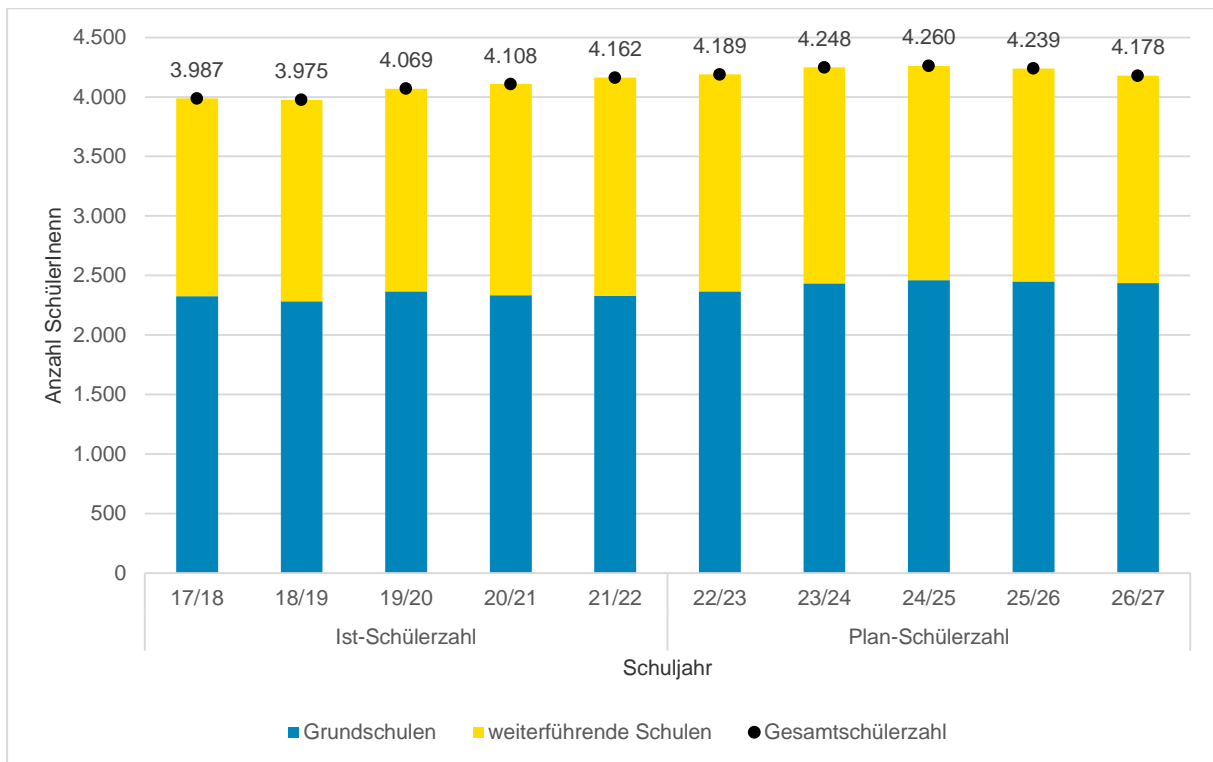


Abb. 6: Planungsregion Sued - Entwicklung der Schülerzahlen von Schuljahr 2017/18 bis 2026/27
Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, eigene Berechnungen

Bis auf die Grundschulen in Luckau, Lübben und Schönwalde bleiben die prognostizierten Grundschülerzahlen stabil oder sind leicht rückläufig. Die Stadt Lübben rechnet mit einem Anstieg an einzuschulenden Kindern und plant bis zum Jahr 2023 eine Schulerweiterung der Liuba-Grundschule. An der „Rosa Luxemburg“ Grundschule in Luckau wurde eine Containeranlage als Interimslösung eingerichtet. Aufgrund der Erschließung weiterer neuer Baugebiete in Luckau ist als langfristige Maßnahme ein Anbau an die Grundschule geplant. Nach Angaben der Gemeinde Schönwald ist aufgrund von Baugebieten mit einem Anstieg der Grundschul Kinder in den kommenden Jahren zu rechnen.

Der Mangel an Oberschulplätzen macht sich auch in der Planungsregion Sued bemerkbar. Bereits jetzt fehlen Oberschulplätze an der Spreewald-Schule Lübben. Ab dem Schuljahr 2025/26 stößt die Ludwig Leichardt Oberschule ebenfalls an ihre Kapazitätsgrenze. Als Schulen für Gemeinsames Lernen sollte an diesen beiden Oberschulen eine Klassenfrequenz von 25 SchülerInnen nicht überschritten werden. Bis zum Schuljahr 2026/27 könnten die fehlenden Oberschulplätze noch durch die Oberschule „An der Schanze“ kompensiert werden.

Die Gymnasien in der Planungsregion Sued werden voraussichtlich noch freie Kapazitäten haben. Diese können sie jedoch, wie schon in der Vergangenheit, durch SchülerInnen anderer Landkreise besetzen.

Errichtung einer neuen Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe

Derzeit gibt es im Landkreis Dahme-Spreewald zwei Planungsregionen mit einer Gesamtschule, die Planungsregion ZEWS mit der Gesamtschule „Paul-Dessau“ und die Planungsregion KW mit der staatlichen Gesamtschule Königs Wusterhausen. In der Planungsregion MHBS gibt es momentan weder ein Gymnasium noch eine Gesamtschule. Ein Großteil der GrundschülerInnen pendelt derzeit nach KW an das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Friedrich-Schiller-Gymnasium oder an die Staatliche Gesamtschule Königs Wusterhausen. Die Berechnungen zeigen, dass ab dem Schuljahr 2023/24 genügend SchülerInnen zur Verfügung stehen würden, um eine vierzügige Sekundarstufe I einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Groß Köris einzurichten. Da in der Planungsregion MHBS des Weiteren mit steigenden Schülerzahlen durch Zuzug zu rechnen ist, wird aus schulplanerischer Sicht die Errichtung einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe im Amt Schenkenländchen befürwortet. Dem Vorhaben des Amtes Schenkenländchen zur Umwandlung der derzeitigen Grund- und Oberschule in eine Grundschule und Gesamtschule mit GOST wird somit entsprochen.

Förderschulen

Die Förderschulen im Landkreis Dahme-Spreewald bieten den Eltern die Möglichkeit zwischen einer inklusiven Beschulung an den Regelschulen oder einer Schule mit entsprechendem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt zu wählen. Der Landkreis Dahme-Spreewald ist Träger von sechs Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten. In der Planungsregion KW befinden sich zwei Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Sehen“ und „Lernen“. Zwei Schulen mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „geistige Entwicklung“ und „emotionale und soziale Entwicklung“ befinden sich in der Planungsregion MHBS. Im südlichen Teil des Landkreises, in der Planungsregion SÜED, befinden sich Schulen mit den Förderschwerpunkten „Lernen“ und „geistige Entwicklung“. Die Schülerzahlen an den Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Lernen“ sind vom Schuljahr 2017/18 mit insgesamt 204 SchülerInnen auf 252 zum Schuljahr 2020/21 angestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von 23,5%. Ein Rückgang von 17,3% ist jedoch an den Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ zu verzeichnen. Hier sank die Zahl der SchülerInnen von 110 im Schuljahr 2017/18 auf 91 zum Schuljahr 2020/21. Die Schülerzahlen der Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Sehen“ sowie „emotionale und soziale Entwicklung“ blieben über den Zeitverlauf stabil. Alle Förderschulen im Landkreis Dahme-Spreewald sind in ihrem Bestand gesichert.

Oberstufenzentrum (OSZ)

Das Oberstufenzentrum des Landkreises Dahme-Spreewald bietet alle im Land Brandenburg möglichen Bildungsgänge an. Es gliedert sich entsprechend der Berufsfelder in vier Abteilungen: Abteilung 1 in Schönefeld, Abteilung 2 in Lübben, Abteilung 3 in Königs Wusterhausen und Abteilung 4 an der Marie-und-Hermann-Schmidt-Schule sowie am Standort Brückenstraße in Königs Wusterhausen. Die Zuständigkeit des Oberstufenzentrums für die Beschulung in den einzelnen Ausbildungsberufen wird durch die Landesschulbezirkssatzung geregelt. Für Oberstufenzentren gilt wie für die Grundschulen § 106 BbgSchulG, der die Bildung von Schulbezirken vorschreibt. Das Berufliche Gymnasium des Oberstufenzentrums ist in seinem Bestand gesichert. Allerdings kann es sein, dass durch die Errichtung einer neuen Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Groß Köris dem Beruflichem Gymnasium SchülerInnen wegbrechen.

Schule des Zweiten Bildungsweges (ZBW)

Auf Basis der in der Schulentwicklungsplanung dargestellten Entwicklung der Studierendenzahlen kann die Schule des ZBW als ein gesicherter Schulstandort eingeschätzt werden.

Schulen in freier Trägerschaft

Die Schulen in freier Trägerschaft ergänzen und erhöhen die Bildungsvielfalt im Landkreis Dahme-Spreewald und sind somit ein wichtiger Partner zur Erfüllung des öffentlichen Bildungsauftrages. An der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung haben sich sämtliche in freier Trägerschaft befindlichen Schulen beteiligt und ihr Einverständnis zur Aufnahme in die Schulentwicklungsplanung bekundet. Aufgrund der Verpflichtung zur Daseinsversorgung der öffentlichen Schulträger werden die Schulen in freier Trägerschaft jedoch nicht explizit in die Planung einbezogen.

Fazit

- Alle Grundschulen in öffentlicher Trägerschaft sind in ihrem Bestand gesichert.
- Alle Oberschulen in öffentlicher Trägerschaft sind in ihrem Bestand gesichert.
 - Es ist jedoch ein erheblicher Mangel an Oberschulplätzen im Landkreis zu erkennen und es besteht dringender Handlungsbedarf weitere Oberschulplätze vor allem im Norden des Landkreises zu errichten.
- Alle Gesamtschulen mit gymnasialer Oberstufe in öffentlicher Trägerschaft sind in ihrem Bestand gesichert.
 - Die bestehenden Gesamtschulen stoßen bereits oder in absehbarer Zeit an ihre Kapazitätsgrenzen. Es wird von einer Entlastung durch die Eröffnung einer weiteren Gesamtschule in Groß Köris ausgegangen.
- Alle Gymnasien in öffentlicher Trägerschaft sind in ihrem Bestand gesichert

- Die Gymnasien im Norden des Landkreises werden in den nächsten 2 bis 3 Jahren an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Auch hier wird von einer Entlastung durch die Eröffnung einer weiteren Gesamtschule in Groß Körös ausgegangen. Über entsprechende Interimslösungen sollte dennoch nachgedacht werden.
- Alle Förderschulen in öffentlicher Trägerschaft sind in ihrem Bestand gesichert.
- Das Berufliche Gymnasium (OSZ) ist in seinem Bestand gesichert.
 - Es ist zu beobachten, wie sich die Eröffnung einer neuen Gesamtschule in Groß Körös auf das Anwahlverhalten auswirken wird.
- Die Schule des Zweiten Bildungsweges (ZBW) ist in ihrem Bestand gesichert.
- Dem Vorhaben des Amtes Schenkenländchen zur Umwandlung der derzeitigen Grund- und Oberschule in eine Grundschule und Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe wird entsprochen.
- Das neue fünfzügige Gymnasium in Schönefeld (SXF II) sollte zum Schuljahr 2024/25 in Betrieb genommen werden.
- Durch die starke Bevölkerungszunahme im nördlichen bis mittleren Teil des Landkreises muss die Entwicklung der Schülerzahlen konstant evaluiert werden. Das Amt für Schulverwaltung wird daher das im Jahr 2018 eingeführte jährliche Monitoring fortführen.

Lübben, 14.01.2022

In Vertretung

gez. S. Rieckhof

S. Loge

Landrat

Lübben, 13.01.2022

gez.

S. Rieckhof

Erste Beigeordnete und Dezernentin II